

Alte Musik im Radio

Januar 2023

SONNTAG
1. Januar 2023, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Jan Dismas Zelenka
Fanfare D-Dur
Trompeten-Consort Innsbruck

Friedrich Nietzsche
Nachklang einer Silvesternacht, mit
Prozessionslied, Bauernanzug und Glockengeläut
John Bell Young und Constance Keene, Klavier

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 6 D-Dur, Hob I6 „Le Matin“
Academy of St. Martin in the Fields
Leitung: Neville Marriner

Gregor Joseph Werner
Im Jenner
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

William Boyce
Ouvertüre „King's Ode for the New Year“
Hanover Band
Leitung: Graham Lea-Cox

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Johann Michael Bach
Nun treten wir ins neue Jahr
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Crato Büttner
O quanta in coelis laetitia
Gli Angeli Genève, Concerto Palatino
Wroclaw Baroque Orchestra
Leitung: Stephan MacLeod

Georg Österreich / Georg Caspar Schürmann
Nimm das Opfer unsrer Herzen
Kantate zu Neujahr
Marie Luise Werneburg, Sopran
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Jan Pieterszoon Sweelinck
Te Deum laudamus
Capella Amsterdam
Leitung: Daniel Reuss

Johann Sebastian Bach
Herr Gott, dich loben wir, BWV 16
Kantate zu Neujahr
Petra Noskaiová, Alt
Jan Kobow, Tenor
Jan van der Crabben, Bass
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Magnus Peter Henningsen
Singet dem Herrn ein neues Lied
Amnon Seelig, Bass
MarienVokalconsort
MarienEnsemble
Leitung: Marie-Louise Schneider

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG
1. Januar 2023, 16:04 Uhr

Weihnachtsoratorium II

Bachs „Weihnachtsoratorium“ ist sicherlich das Werk, das in der Advents- und Weihnachtszeit am häufigsten aufgeführt wird. Bach konzipierte es als eine Art Fortsetzungs-Oratorium in sechs Kantaten, die er zur Jahreswende 1734/35 an den damals noch drei Weihnachtsfeiertagen, an Neujahr, dem anschließenden Sonntag und an Epiphania aufführte. Wahrscheinlich hätte er es sich nicht träumen lassen, dass sein Werk Jahrhunderte später zum echten Klassiker werden würde. Auf WDR 3 gehört es in der Weihnachtszeit schon lange zur unverzichtbaren Tradition. Die ersten drei Kantaten waren bereits am 25. Dezember zu hören. Am Neujahrstag folgen jetzt die Kantaten 4 bis 6. Sie berichten von der Namensgebung Jesu, seiner Anbetung durch die Weisen aus dem Morgenland und nicht zuletzt vom grausamen König Herodes.

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium, BWV 248, Kantaten 4 – 6
Lisa Larsson, Sopran
Elisabeth van Magnus, Alt
Christoph Prégardien, Tenor (Evangelist)
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

1. Januar 2023, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

In dulci júbilo – Aufnahmen vom Euroradio Christmas Music Day 2022 (18:04 – 19:00 Uhr)

Seit 1995 organisiert die EBU, die Europäische Rundfunkunion, jedes Jahr kurz vor Weihnachten den „Euroradio Weihnachtstag“. Am 4. Adventssonntag, dem 18. Dezember 2022, war es wieder so weit. Dreizehn Radiosender beteiligen sich – allesamt Mitglieder der EBU. Im festlichen Rahmen präsentierten hochkarätige Ensembles aus den jeweiligen Ländern weihnachtliche Klänge: mittelalterliche Hymnen, barocke Kantaten, schlichte Volkslieder und stimmungsvolle Instrumentalmusik. Die WDR 3 Vesper am Neujahrstag stellt eine Auswahl der schönsten Aufnahmen vor.

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

1. Januar 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Tito Manlio Dramma per musica von Antonio Vivaldi

„Tito Manlio“ ist die letzte von vier Opern, die Antonio Vivaldi zwischen 1718 und 1720 in Mantua komponiert. Unter dem Gouverneur Prinz Philipp von Hessen-Darmstadt wird die Stadt damals wieder ein Zentrum der Musikpflege. Das Hoforchester zählt zu den größten und besten Europas. In „Tito Manlio“ auf ein Libretto von Matteo Noris geht es um Pflicht und Gehorsam in der römischen Antike und um einen erbarmungslosen Vater-Sohn-Konflikt. Vivaldi macht daraus ein vokales und instrumentales Feuerwerk barocker Opernkunst. Dabei setzt er vor allem den hochvirtuosen Bläsern des Hoforchesters von Mantua ein Denkmal – und dem vielseitigen Hofnarren des Grafen, Giovanni Battista Calvi, in der Partie des Lindo. Die preisgekrönte WDR-Erstaufnahme dieser äußerst kurzweiligen Oper entstand in Zusammenarbeit mit dem toskanischen Festival OperaBarga 2003 als echter Meilenstein der Vivaldi-Renaissance.

Tito Manlio Sergio Foresti, Bariton
Manlio Elisabeth Scholl, Sopran
Vitellia Rosa Dominguez, Mezzosopran
Decio Thierry Gregoire, Countertenor
Servilia Lucio Sciannimanico, Mezzosopran
Lucio Nicky Kennedy, Sopran
Geminio Davide Livermore, Tenor
Lindo Bruno Taddia, Bariton
Orchestra Barocca Modo Antiquo
Leitung: Federico Maria Sardelli

Redaktion: Richard Lorber

DONNERSTAG

5. Januar 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2022 „Tränen gelacht“

Mit Sabine Radermacher

Die Liebe hat es den Menschen noch nie einfach gemacht. Besonders hingebungsvoll zelebrierten italienische Manieristen um das Jahr 1600 Liebesleid und Liebeswonnen in den Künsten. Aber nur wenige wussten den Wechselbädern der Gefühle so suggestiv und facettenreich Ausdruck zu geben wie die Venezianerin Barbara Strozzi in ihrer Musik. Vermittelt sie doch neben Leidenschaft und Mitgefühl auch eine gehörige Portion (Selbst-)Ironie. „Die Grausame lacht über mein Wehklagen“, heißt es in einer ihrer berühmtesten Schöpfungen, die den dramaturgischen Faden dieses Konzerts liefert. Neben Vokalwerken von Barbara Strozzi und allerlei skurril-bizarren Instrumentalpreziosen ihrer Zeitgenossen stellt das Programm Solokantaten von Antonio Cesti vor, der Liebeskummer mit grüblerischer Melancholie, Sarkasmus, Galgenhumor und mit Alpenglügen begegnet.

Werke von Barbara Strozzi, Antonio Cesti, Giovanni Battista Vitali, Giovanni Buonaventura Viviani und anderen

Federico Fiorio, Sopran
La Florida Capella
Leitung: Marian Polin

Aufnahme vom 11. November 2022
aus der Kreuzkirche in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

7. Januar 2023, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Sende dein Licht (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Das Dreikönigs- oder Epiphaniastag spielt in den westlichen Kirchen eine bedeutende Rolle. Es erinnert an die Weisen aus dem Morgenland, die das Christuskind in der Krippe besuchen. Damit verbunden ist die Freude, dass Gott in der Welt „erschienen“ ist. In vielen Texten zu diesem Fest steht das Licht als Metapher für diese „Erscheinung“ (griechisch „epiphaneia“). Die Vesper stellt Werke vor, in denen diese Metapher von verschiedenen Seiten „beleuchtet“ wird. Christus wird darin als „Jacobs Stern“ bezeichnet, als „Licht der Heiden“ und ganz im Sinne der Aufklärung auch als „Licht der Erkenntnis“.

Jan Pieterszoon Sweelinck

Ab Oriente venerunt Magi
Gesualdo Consort Amsterdam
Leitung: Harry van der Kamp

Johann Schelle

Gott, sende dein Licht
Kantate zu Epiphaniastag
Carolyn Sampson, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
James Gilchrist, Tenor
Peter Harvey und Charles Pott, Bass
The King's Consort
Leitung: Robert King

Gottfried Heinrich Stölzel

Danksaget dem Vater
Kantate zu Epiphaniastag
Britta Schwarz, Mezzosopran
Henning Voss, Alt
Jan Kabow, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Weimarer Barock-Ensemble
Leitung: Ludger Rémy

Johann Michael Bach

Mache dich auf, werde licht
Grit Schlesiger, Sopran
Beate Westerkamp, Alt
Bernhard Scheffel, Tenor
Klaus Mertens und Ekkehard Abele, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Volkstümliche Instrumente (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser.

Die meisten Musiker des 18. Jahrhunderts werden die Instrumente der Bauern und des Landvolks als Kinder kennengelernt haben. Georg Philipp Telemann erinnert sich gern an diese Zeit und schreibt, dass er später auch in Wirtshäusern zu „wunderbaren Einfällen“ gekommen sei. Johann Georg Albrechtsberger hat Anregungen für seine Konzerte für Maultrommel ausgerechnet in einem Kloster erhalten, ein Mönch spielte das Instrument derart virtuos, dass er damit sogar vor dem König auftrat. Auch die zarten Klänge des Salterio und der durchdringende Ton des Dudelsacks bereichern die zweite Vesperstunde.

Lucas Ruiz de Ribayaz

Espagnoletas
Johanna Seitz, Harfe
Elisabeth Seitz, Salterio

Georg Reutter

Soletto al mio caro, aus „Alcide trasformato in dio“
Olivia Vermeulen, Mezzosopran
Ensemble Nuovo Aspetto

Georg Philipp Telemann

Konzert F-Dur für 3 Violinen, Streicher und Basso continuo, in der Bearbeitung für Mandoline, Hackbrett, Harfe, Streicher und Basso continuo
Akademie für Alte Musik Berlin

Anonymus

Langaus für Dudelsack und Schlagzeug
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

Johann Georg Albrechtsberger

Konzert Es-Dur, in der Bearbeitung für Maultrommeln, Cembalo, Fagott und Streicher
Albin Paulus, Maultrommel
Enrico Baiano, Cembalo
Piccolo Concerto Wien
Leitung: Roberto Sensi

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

8. Januar 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Gioacchino Rossini

Ouvertüre zu „Die seidene Leiter“
Concerto Italiano
Leitung: Rinaldo Alessandrini

Gaspar Sanz

Piezas por la O
Xavier Díaz-Latorre, Gitarre

Gaetano Pugnani

Sinfonie Nr. 5 Es-Dur
Academia Montis Regalis
Leitung: Luigi Mangiocavallo

Franz Liszt

Bénédiction de Dieu dans la solitude, aus
„Harmonies poétiques et religieuses“
Cyril Huvé, Klavier

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

John Henry Hopkins

Three Kings of Orient
Taverner Choir, Consort & Players
Leitung: Andrew Parrott

Peter Philips

Stella, Quam Viderant Magi
Sarum Consort
Leitung: Andrew Mackay

Georg Friedrich Händel

Let My Hand Be Strengthened
Coronation Anthem Nr. 2
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Orgelkonzert F-Dur, op. 4,5

Accademia Bizantina
Leitung: Ottavio Dantone, Orgel

Imogen Holst

Kyrie / Gloria / Credo
aus der Messe a-Moll
Choir of Clare College Cambridge
Leitung: Graham Ross

Henry Purcell

Tell Me, Some Pitying Angel
Rosemary Joshua, Sopran
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Johann Sebastian Bach

Liebster Jesu, mein Verlangen, BWV 32
Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphania
Johanna Winkel, Sopran
Thomas E. Bauer, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Johann Gottfried Walther

Choralpartita „Meinen Jesum lass ich nicht“
Reinhardt Menger an der Gottfried Silbermann-
Orgel in der Dorfkirche zu Dittersbach

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

10. Januar 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2022 „En Garde!“

Mit Thomas Daun

Jean-Marie Leclair aus Lyon und Giovanni Pietro Ghignone alias Jean-Pierre Guignon aus Turin machten sich mit ihrer in Italien geschulten Finger- und Bogentechnik gegenseitig intrigente Konkurrenz in Versailles, bis der Südfranzose entnervt aufgab. Letztlich war ihm aber auch in Paris der nachhaltigere Erfolg beschieden – selbst über seinen Tod hinaus, den vermutlich ein habgieriger Neffe 1764 gewaltsam herbeiführte. Louis-Gabriel Guillemain, einer der erfolgreichsten Schüler Leclairs, setzte 1770 zwischen Paris und Versailles dem eigenen Leben mit 14 Messerstichen ein dramatisches Ende. Sprechen die inneren und äußeren Konflikte der drei Geigenstars auch aus ihrer Musik? Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé, die beiden grandiosen Barockgeiger des Pariser Ensemble Diderot, suchten im Konzert in Herne nach Antworten.

Jean-Pierre Guignon

Pièces à deux violons, op. 8 „La Furstemberg“

Jean-Marie Leclair

Sonate g-Moll, op. 12,5

Jean-Pierre Guignon

Pièces à deux violons, op. 8 „Les Sauvages“

Louis-Gabriel Guillemain

Sonate d-Moll, op. 4,2 / Caprice e-Moll

Jean-Marie Leclair

Sonate B-Dur, op. 12,6

Jean-Pierre Guignon

Nouvelles variations des Folies d’Espagne, op. 9

Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé,
Violine

Aufnahme vom 12. November 2022
aus der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 in Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

14. Januar 2023, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Källunge-Kodex (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Im Jahr 1913 entdeckte der Musiklehrer Birger Anrep-Nordin einen unvollständigen Stimmbuchsatz in der Källunge Kirche auf der schwedischen Insel Gotland. Erschienen ist die Sammlung im Jahr 1622. Sie enthielt nur die Altstimmen, aber daraus konnte man entnehmen, dass es 4- bis 10 stimmige Werke für die verschiedenen Feste des liturgischen Jahres enthielt. Die Kompositionen, allesamt aus dem 16. und 17. Jahrhundert, kamen aus dem deutschsprachigen Raum. Im ersten Teil der Vesper geben wir einen Einblick in diesen sogenannten Källunge-Kodex mit Werken von Melchior Vulpus, Hieronymus Praetorius, Orlando di Lasso und Johannes Bahr. Der stammte aus Holstein und wurde Organist am Dom zu Visby auf Gotland. Was haben seine Werke in der Sammlung zwischen all den namhaften Größen zu suchen? Es könnte bedeuten, dass er selbst derjenige war, dem wir die Sammlung verdanken.

Johann Bahr

Befiehe dem Herrn

Mitglied des Ensembles Villancico, Sopran

Michael Dierks, Orgel

Orlando di Lasso

Deus misereatur nostri für 8 Stimmen

Ensemble Villancico

Leitung: Peter Pontvik

Anonymus

Villemo

Cecilia Österholm, Nyckelharpa

Hieronymus Praetorius

Videns Dominus für 8 Stimmen

Cardinal’s Musick

Leitung: Andrew Carwood

Jacobus Gallus

O quam metuendus für 8 Stimmen

Ensemble Villancico

Leitung: Peter Pontvik

Johann Bahr

O lux beata trinitas

Michael Dierks an der Orgel der Deutschen

Kirche St. Gertrud in Stockholm

Melchior Vulpus

Exultate justi in Domino für 4 Stimmen

Ensemble Villancico

Leitung: Peter Pontvik

Erland von Koch

Vinterpastoral

James Welch an der Eule-Orgel der St. Nikolai-

Kirche in Berlin-Spandau

Thomas Britton – Kohlenhändler und Musikliebhaber
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Thomas Daun

Tagsüber zog er mit seiner Kohlenkarre durch die Straßen und pries seine Ware an; abends veranstaltete er im Obergeschoss der Kohlehandlung exquisite Konzerte: Thomas Britton war im 17. Jahrhundert ein echtes Londoner Original. Der fleißige und bescheidene Mann stammte aus einfachsten Verhältnissen, entwickelte aber schon als Kind große Neugier: er sammelte Münzen, studierte chemische Lehrbücher, erlernte das Spiel auf Blockflöte und Gambe. Bald begann er, Musikinstrumente zu sammeln und mit Freunden gemeinsam zu musizieren. Die erste Etage seiner engen Behausung baute er in einen kleinen Konzertsaal um. Thomas Brittons Salon wurde zum beliebten Treffpunkt der Londoner Gesellschaft. Adlige und Bürger, vornehme und einfache Leute trafen sich, um Musik zu hören. Nicht nur kundige Amateure traten auf – auch Meister wie Johann Christoph Pepusch und Georg Friedrich Händel musizierten in seiner Kohlehandlung.

Matthew Dubourg

Violinkonzert D-Dur
Sophie Gent, Violine
Irish Baroque Orchestra
Leitung: Peter Whelan

Orlando Gibbons

The Cries of London
Deller Consort
English Consort of Viols

John Banister

A Division Upon a Ground F-Dur
aus der Sammlung „The Division Violin“
Alice Julien-Laferrière, Violine
Ground Floor

Full Fathom Five / Give Me My Lute

Robin Blaze, Countertenor
Elizabeth Kenny, Laute

Philip Hart

Proceed, Sweet Charmer of the Ear
aus „Ode in Praise of Musick“
Collegium Flauto e voce

Johann Christoph Pepusch

Konzert a-Moll
für Violine, Streicher und Basso continuo
Tassilo Erhardt, Violine
Harmonious Society of Tickle-Fiddle Gentlemen
Leitung: Robert Rawson

Anonymus

Dubourg's Maggot
Sophie Gent, Claire Duff und Huw Daniel,
Violine
Irish Baroque Orchestra
Leitung: Peter Whelan

Anonymus

Welcome Home, Mr. Dubourg
Sophie Gent, Violine
Irish Baroque Orchestra
Leitung: Peter Whelan

Georg Friedrich Händel

Voluntary
Holger Gehring, Orgel

Sonate Nr. 2 g-Moll

Marion Verbruggen, Blockflöte
Jaap ter Linden, Violoncello
Ton Koopman, Orgel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

15. Januar 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Eugène Bozza

Conte Pastoral
Lajos Lencsés, Oboe
François Killian, Klavier

Charles Oberthür

Fantasie über „Hänsel und Grete“
Silke Aichhorn, Harfe

Leoš Janáček

Ein Märchen
Peter Bruns, Violoncello
Roglit Ishay, Klavier

Antonio Vivaldi

Konzert f-Moll, op. 8,4 „L'inverno“
für Violine, Streicher und Basso continuo
Leila Schayegh, Violine
Musica Fiorita
Leitung: Daniela Dolci

Louis Durey

Neige für Klavier zu 4 Händen
Philippe Corre und Edouard Exerjean, Klavier

Lars-Erik Larsson

Ein Wintermärchen, op.18
Helsingborg Sinfonieorchester
Leitung: Andrew Manze

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Jean Mouton

Bona vita, bona refectio
Brabant Ensemble
Leitung: Stephen Rice

Pierre Robert

Veniat dilectus meus
Marine Lafdal-Franc, Sopran
Clément Debieuvre und Antonin Rondepierre,
Tenor
David Witczak, Bass
Les Pages et les Chantres du Centre de
Musique Baroque de Versailles
Concerto Soave
Leitung: Olivier Schneebeli

Francis Poulenc

Gloria
Patricia Petibon, Sopran
Chœur de l'Orchestre de Paris
Orchestre de Paris
Leitung: Paavo Järvi

César Franck

Offertoire Es-Dur
Joris Verdin, Harmonium

Melchior Franck

Jedermann gibt zum ersten guten Wie
Norddeutscher Kammerchor
Leitung: Maria Jürgensen

Johann Sebastian Bach

Mein Gott, wie lang', ach lange, BWV 155
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania
Midori Suzuki, Sopran
Yoshikazu Mera, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Kuhnau

Ich freue mich im Herrn
Kantate zum 2. Sonntag nach Epiphania
Opella Musica
Camerata Lipsiensis
Leitung: Gregor Meyer

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

17. Januar 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln „Dessiner les passions“

Andreas Gilger ist es ein Anliegen, die barocke Musik so gut wie möglich zu verstehen und ihre Affekte maximal spürbar zu machen. Darum hat für ihn die Anwendung historischer Spieltechniken, Stimmungen, Tempi und dergleichen mehr hohe Priorität. Die praktischen Anweisungen alter Traktate zu den Themen Deklamation, öffentlichem Reden und Schauspiel sind für ihn oft vernachlässigte, aber machtvolle Zutaten einer emotional ergreifenden Aufführung und für das Verständnis von Barockmusik als Klangrede zwingend notwendig. Hinzu kommt eine auch im kleinsten Detail originalgetreue Kopie eines Cembalos des Pariser Instrumentenbauers Vaudry aus dem Jahre 1681, auf dem er die Cembalomusik aus dem Umfeld Ludwigs XIV. in der Gegenwart zum Leben erweckt – wie jetzt bei seinem Auftritt in Köln.

Jean-Henri d'Anglebert

Suite G-Dur, zusammengestellt aus den Pièces de Clavecin (Paris 1689)

Jacques Champion de Chambonnieres

Suite a-Moll, zusammengestellt aus Les Pieces de Clavessin (Paris 1670)

Henry Du Mont

Suite d-Moll, zusammengestellt aus dem Manuscrit Bauyn

Jean-Nicolas Geoffroy

Suite F-Dur, zusammengestellt aus dem Livre des pieces de clavessin

Louis Couperin

Suite C-Dur, zusammengestellt aus dem Manuscrit Bauyn

Andreas Gilger, Cembalo

Aufnahme vom 20. November 2022
aus dem Museum für Angewandte Kunst in Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

21. Januar 2023, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

David und Goliath (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Im Alten Testament ist von vielen Begebenheiten aus dem Leben des Hirtenjungen David, dem späteren König von Juda und Israel, zu lesen. Am spektakulärsten ist die Episode, in der der junge David den Riesen Goliath zum Kampf herausfordert und ihn durch einen Schuss seiner Steinschleuder tötet – eine Geschichte, die wie gemacht ist für dramatische Vertonungen. Die erste Vesperstunde stellt eine Art „Minioratorium“ von Giacomo Carissimi vor und ein Instrumentalwerk von Johann Kuhnau, das jede Phase des Kampfes minutiös nachzeichnet.

Giacomo Carissimi

Dialogo del Gigante Golia
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Kuhnau

Il combattimento trà David e Goliath
Datura-Posaunenquartett

Jean-Nicolas Geoffroy

Memento Domine David
Le Concert Spirituel
Leitung: Hervé Niquet

Haarige Angelegenheiten
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Sabine Radermacher

An den absolutistischen Höfen der Barockzeit galt langes Haar als Zeichen von Würde. Wer selbst keines (mehr) besaß, griff im Laufe des 17. Jahrhunderts mehr und mehr zu Perücken aus Menschen-, Pferde-, oder Ziegenhaar. Je länger desto besser. 1673 ließ der wie sein Vater früh kahl gewordene König Ludwig XIV. die so genannte Allonge-Perücke zur Staatsperücke und offiziellen männlichen Kopfbedeckung deklarieren. In Windeseile verbreitete sie sich in ganz Europa und ist bis heute das wohl markanteste Attribut der Barockzeit überhaupt. Aber während bald auch Damen nie mehr „oben ohne“ gingen und Perückenmacher Frisöre überflüssig machten, wurde abseits von Hof und Etikette schönes Haar weiter mit Wonne besungen. Anlass für einen musikalischen Frisörbesuch durch die Jahrhunderte und Mythen, zu blonden, schwarzen und gelockten Haaren, Schlangenhaaren, Haaren mit Zauber- und Wunderkraft und Haaren, die Musik machen.

Gioacchino Rossini

Cavatine des Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla“

Fabio Previati, Bariton

Das Neue Orchester

Leitung: Christoph Sperring

Anonymus

Sancta Agnese da dio amata

La Reverdie

Georg Friedrich Händel

Ausschnitt aus „Samson“

English Concert

Leitung: Trevor Pinnock

Claude Debussy

L'archet

Natalie Dessay, Sopran

Philippe Cassard, Klavier

Jean-Baptiste Lully

Medusa, aus „Persée“

Paul Agnew, Laurent Slaars und Cyril Auvity,

Tenor

Bruno Rostand, Bass

Les Talens Lyriques

Leitung: Christophe Rousset

Andrea Falconieri

O bellissimi capelli

Jan van Elsacker, Tenor

United Continuo Ensemble

Johann Grabbe

O chiome erranti

Consort of Musicke

Leitung: Anthony Rooley

Claudio Monteverdi

Chiome d'oro, aus „Settimo libro de madrigali“

La Venexiana

Anonymus

Black Is the Colour of My True Love's Hair

Alfred Deller, Countertenor

Desmond Dupré, Laute

Claude Debussy

La fille aux cheveux de lin

aus „Douze préludes“

Isabelle Faust, Violine

Alexander Melnikov, Klavier

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

22. Januar 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Antonio Bertali

Sonata VI
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunar Letzbor

Giovanni Benedetto Platti

Konzert g-Moll
für Oboe, Streicher und Basso continuo
Ann-Kathrin Brüggemann, Oboe
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Johann Nepomuk Hummel

Potpourri G-Dur, op. 53
Pablo Márquez, Gitarre
Jan Schultsz, Hammerflügel

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre Nr. 3 C-Dur, op. 72
in der Bearbeitung für Streichquartett
Leipziger Streichquartett

Joseph Aloys Schmittbaur

Sinfonie Es-Dur
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Georg Neumark

Wer nur den lieben Gott lässt walten
Isabel Jantschek und Katja Fischer, Sopran
Vocal Concert Dresden
Leitung: Peter Kopp

Giovanni Rovetta

Beatus vir à 5
Marie Luise Werneburg, Sopran
Johannes Gaubitz, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Musica Fiata

Simon Mayr

Credo aus der Missa c-Moll
Katja Stuber, Sopran
Marion Eckstein, Alt
Fernando Guimaraes, Tenor
Tareq Nazmi, Bass
Orpheus Vokalensemble
Concerto Köln
Leitung: Florian Helgath

Justin Heinrich Knecht

Capriccio e-Moll
Franz Raml an der Gabler-Orgel der
Klosterbasilika Weingarten

Johann Heinrich Rolle

Der Herr ist König
Patricia Hoffmann, Sopran
Nora Rutte, Alt
Christian Lutz, Tenor
Meinhard Möbius, Bass
Sächsisches Vokalensemble
Leitung: Matthias Jung

Christoph Graupner

Verleih, dass ich aus Herzensgrund
Kantate
Dorothee Miels, Sopran
Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter

Johann Sebastian Bach

Ich steh mit einem Fuß im Grabe, BWV 156
Kantate am 3. Sonntag nach Epiphania
Anna Gschwend, Sopran
Lucia Napoli, Alt
Stephan Scherpe, Tenor
Thomas Bauer, Bass
La Petite Bande

Luigi Cherubini

Inclina, Domine
Sibylla Rubens
ensemble frauenkirche dresden
Leitung: Matthias Grünert

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

23. Januar 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln „Frauenlobs Kreuzleich“

Heinrich von Meißen, der legendäre Dichter und Minnesänger des 13. Jahrhunderts, trug den Beinamen „Frauenlob“ zu Recht: Seine Dichtungen hatten ihn bei den Frauen so beliebt gemacht, dass er nach seinem Tod unter großem Wehklagen der trauernden Anhängerinnen im Kreuzgang des Mainzer Doms bestattet wurde. Nicht nur sein Minnesang hat ihn berühmt gemacht, auch seine beiden groß angelegten Lieddichtungen: der Marien- und der Kreuzleich. In den Mittelpunkt ihres Konzerts stellen Ars Choralis Coeln und Maria Jonas den Kreuzleich. Den zentralen Gedanken der Erlösung durch das Kreuz erweitert Frauenlob darin um überraschende biblische Deutungen, in einer bildreichen und rätselhaften Sprache, die bis heute fasziniert.

Theodulf von Orléans Gloria, laus et honor tibi sit

Heinrich von Meißen Kreuzleich

Venantius Fortunatus Vexilla regis prodeunt

Ars Choralis Coeln
Leitung: Maria Jonas

Aufnahme vom 23. Oktober 2022
aus der Trinitatiskirche in Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

28. Januar 2023, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Kathedralklang Reims (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Seit 1991 gehört sie zum Weltkulturerbe, die gotische Kathedrale von Reims. Jahrhunderte lang wurden in ihr französische Könige gekrönt. Die Vesper begibt sich auf Spurensuche nach dem Klang der Kathedrale. Schon der spätmittelalterliche Meister Guillaume de Machaut hat für sie komponiert. Um 1700 erklangen dort Nicolas de Grignys prächtige Orgelwerke. Ganz anders Kapellmeister Henri Hardouin: Er steuerte in den 1770er Jahren filigrane A-cappella-Messen zu den Gottesdiensten in der Kathedrale bei. Der letzte König, der in Reims gekrönt wurde, war 1825 Karl X. Für ihn komponierte Luigi Cherubini seine beeindruckende „Missa per l'incoronazione Carlo X“.

Guillaume de Machaut Hoquetus David Ensemble Sour Cream

Bone pastor Guillerme – Bone pastor, qui
pastores – Bone pastor
Orlando Consort

Anonymus Post partum virgo, alleluya Graindelavoix Leitung: Björn Schmelzer

Nicolas de Grigny Pange lingua Marie-Claire Alain an der Clicquot-Orgel der Cathédrale Saint-Pierre de Poitiers Compagnie Musicale Catalane Leitung: Josep Cabré

Henri Hardouin Kyrie und Gloria aus der Messe „Exaltate et invocate nomen ejus“ St. Martin's Chamber Choir

Luigi Cherubini Agnus Dei aus der „Missa per l'incoronazione Carlo X“ WDR Rundfunkchor Cappella Coloniensis Leitung: Gabriele Ferro

(Vor-)Sänger der Revolution
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Ende des 18. Jahrhunderts herrscht in Paris Aufbruchstimmung. Die Revolution liegt in der Luft und sorgt zunächst für einige Euphorie. So mancher Komponist lässt sich davon inspirieren. Nicht umsonst nennt man François-Joseph Gossec sogar den Vorsänger der Revolution. Aber die Stimmung kippt. Luigi Cherubinis Kantate „Clytemnestre“ könnte ein Reflex auf das Terrorregime sein, das sich bald etabliert. In seinen Chören zu dem Schauspiel „La Mort de Mirabeau“ erweist er dem Comte de Mirabeau die Ehre, einem einflussreichen Wortführer der Revolution, der 1791 plötzlich starb – wurde er vergiftet?

François-Joseph Gossec

Allegro molto / Allegro moderato aus der Ouvertüre zu „Le Triomphe de la République“
I Barocchisti
Leitung: Diego Fasolis

Nicolas Joseph Hüllmandel

Sonate a-Moll, op. 3,2
Giulia Nuti, Cembalo

Luigi Cherubini

Chœur III, Allegro aus „La Mort de Mirabeau“
Nicolas Boulanger und François Eckert,
Sprechstimme
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Clytemnestre
Kantate
Maïlys de Villoutreys, Sopran
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Anonymus

Complainte de Louis XVI aux Français et
Parodie de la complainte
Kantate für 2 Singstimmen und Tasteninstrument
Jean-François Novelli, Tenor
Arnaud Marzorati, Bariton
Les Lunaisiens

Étienne-Nicolas Méhul

Ouvertüre zu „Les Amazones“
Les Siècles
Leitung: François-Xavier Roth

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

29. Januar 2023, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Christian Bach

Ouvertüre D-Dur zu „Amadis de Gaule“
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

Carl Stamitz

Trio G-Dur
für 2 Traversflöten und Basso continuo
Camerata Köln

Georg Christoph Wagenseil

Sinfonie B-Dur
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 26 Es-Dur, op. 81a „Les adieux“
Ronald Brautigam, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Louis Le Prince

Kyrie aus der „Missa Macula non est in te“
Le Concert Spirituel

Charles Levens

Deus noster refugium
Vincent Lièvre-Picard, Haut-contre
Sébastien Obrecht, Tenor
Marduk Serrano, Bariton
Marcos Loureiro de Sà, Bass
Choristes de l'Ensemble Baroque Orfeo et du
Groupe Vocal Arpège
Ensemble Sagittarius
Orchestre Baroque Les Passions
Leitung: Michel Laplénie

Dietrich Buxtehude

Präludium d-Moll
Ton Koopman an der Arp Schnitger-Orgel der
St. Jacobi-Kirche in Hamburg

Gott, hilf mir

Maria Keohane und Hanna Bayodi-Hirt, Sopran
Carlos Mena, Countertenor
Jeffrey Thompson, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Ricerca Consort
Leitung: Philippe Pierlot

Giaches de Wert

Ascendente Jesu in naviculam
Currende
Concerto Palatino
Leitung: Erik van Nevel

Johann Sebastian Bach

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, BWV 14
Kantate

Johannette Zomer, Sopran

James Gilchrist, Tenor

Klaus Mertens, Bass

Amsterdam Baroque Choir and Orchestra

Leitung: Ton Koopman

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, BWV 1128
Benjamin Alard an der Mutin Cavaillé-Coll-Orgel
im Temple du Foyer de l'Âme, Paris

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

30. Januar 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Forum Alte Musik Köln****„Seelenklänge“**

„Die Erfindung der Flöte verliert sich in der Kindheit der Welt.“ In diese poetischen Worte kleidet der Musiker und Pädagoge Johann Georg Wunderlich 1804 die Gewissheit: Die ersten musikalischen Ausdrucksmittel des Menschen nach dem Gesang sind die Flöten. Der engen Verbindung von Flöten, Oboen und der menschlichen Stimme spüren der Tenor Georg Poplutz, der Flötist Leonard Schelb und die Oboistin Clara Blessing gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern des Ensembles Klangschmelze nach. Sie stellen barocke Spielarten der Kammermusik vor, die Stimme und Holzbläserklang als hochemotionale Ausdrucksmittel des menschlichen Seelenlebens nutzen: von Seelenlust und -erkenntnis bei Pepusch und Telemann bis zum Seelenschmerz bei Janitsch und Bach.

François Chauvon

Première Suite

James Paisible

Sonate g-Moll

Johann Christoph Pepusch

While Corydon, the Lonely Shepherd

Antonio Vivaldi

Concerto g-Moll

Georg Philipp Telemann

Seele, lerne dich erkennen

Marin Marais

Prélude - Air

Johann Sebastian Bach

Wo wird in diesem Jammertale,

Arie aus der Kantate BWV 114

Marin Marais

Plainte – Menuet

Johann Gottlieb Janitsch

Sonata da camera über den Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“

Johann Sebastian Bach

Der Ewigkeit saphirnes Haus

Arie aus der Trauermusik für Christiane

Eberhardine von Sachsen, BWV 198

Georg Poplutz, Tenor

Ensemble Klangschmelze

Leitung: Leonard Schelb

Aufnahme vom 25. September 2022
aus dem Funkhaus Wallrafplatz in Köln

Redaktion: Richard Lorber

Veranstaltungen Januar 2023

FREITAG

20. Januar 2023, 20:00 Uhr

Kempen, Kulturforum Franziskanerkloster

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Im Schatten von Bach und Vivaldi“

Instrumentalwerke von Nicola Canzano, Baldassare Galuppi, Johann David Heinichen, Antonio Lotti, Antonio Vivaldi, Johann Gottlieb Goldberg, Johann Ludwig Krebs und Johann Sebastian Bach

Das junge Ensemble Verità Baroque verfolgt das Ziel, barocke Kammermusik im 21. Jahrhundert neu zu kontextualisieren. Basierend auf der historischen Musizierpraxis kombiniert es in seiner ebenso individuellen wie kompromisslosen Programmgestaltung Juwelen des Barockrepertoires mit neu in Auftrag gegebenen Werken. In Kempen präsentiert es ein Programm mit Musik von Vivaldi, Bach und Komponisten, die in Verbindung mit diesen beiden Genies stehen. Dabei treten die engen Verbindungen zwischen der deutschen und der italienischen Barockmusik deutlich zutage.

Verità Baroque

Taya König-Tarasevich, Traversflöte
Guglielmo Dandolo Marchesi, Eugenia Ottaviano, Violine
Erin Kirby, Viola
Bartolomeo Dandolo Marchesi, Violoncello
Juan Diaz, Kontrabass
Marco Crosetto, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert

Mittwoch, 5. April 2023, 20:04 Uhr

SONNTAG

29. Januar 2023, 17:00 Uhr

Köln, Trinitatiskirche

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Legrenzi in Ferrara“

Geistliche Musik von Giovanni Legrenzi für Singstimmen und Basso continuo aus den „Compiete con Lettanie et Antifone della Beata Vergine“ op. 7

Fünfzehn Jahre lang gastierte Giovanni Legrenzi aus Bergamo als musikalischer Leiter in verschiedenen kulturellen Zentren Oberitaliens, bevor er sich 1670 in Venedig niederließ und später noch Kapellmeister am Markusdom wurde. Die internationale Reputation auch als Lehrer verdankte er nicht zuletzt seiner im Druck erschienenen Kirchenmusik. Mit den geistlichen Werken, die Legrenzi schon 1662 an der Spitze einer musikalischen Bruderschaft in Ferrara vorlegte, stellt das Ensemble Polyharmonique eine Auswahl hochbarock-dramatischer Kompositionen vor. Wer sie hört, versteht sofort, warum der Maestro im gleichen Jahr auch an der Oper erfolgreich war.

Ensemble Polyharmonique

Joowon Chung, Sopran
Alexander Schneider, Alt
Johannes Gaubitz, Christopher Renz, Tenor
Matthias Lutze, Bass
Luise Manske, Dulzian
Andreas Küppers, Orgel
Johannes Ötzbrugger, Theorbe
Vincent Kibildis, Harfe

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 9. Februar 2023, 20:04 Uhr

Stand: 11. Januar 2023

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm